



Ehec: Transparenz ist das Gebot der Stunde

Von *PR-Gateway*

Erstellt am 21 Jun 2011 - 14:05

Geschädigter Bio-Bauer aus Niederlanden wirbt persönlich um Vertrauen bei deutschen Kunden

Bio-Bauer Fons Verbeek will es wissen: Kurzerhand packt er seine Ware in den Lieferwagen, fährt über die Grenze, verteilt sein Bio-Gemüse auf Wochenmärkten und vor Bioläden. "Ich verkaufe dadurch keine einzige Tomate mehr," so der quirlige Biogärtner, "aber ich höre viel und kann die Stimmung meiner deutschen Kunden jetzt viel besser einschätzen." In Mönchengladbach platziert er sich in einer Einkaufszone, in Krefeld steht er auf dem Wochenmarkt, in Kempen vor einem Biosupermarkt. Gurken, Tomaten und Paprika verteilt er gratis, tütenweise, das regt die Leute dazu an, sich zu öffnen und über Ängste und Sorgen zu reden. "Es gab wirklich sehr nette Begegnungen. Ehec, damit wird er überall konfrontiert. Ob er Gülle von Rindern auf seine Pflanzen ausbringe, wird er gefragt, wie er sicher sein könne, dass seine Ware definitiv frei von dem gefährlichen Darmkeim sei und vieles mehr.

"Zum Glück merkte ich in der vergangenen Woche, dass das Thema Ehec sich insoweit beruhigte, als das Problem in Norddeutschland und dann auf das Produkt Sprossen eingegrenzt wurde. Trotzdem verhielten sich viele Verbraucher noch zurückhaltend den Gurken gegenüber, weil diese ja vermeintlich der Auslöser der Krise gewesen waren." Und so erklärt Fons Verbeek immer wieder geduldig, immer wieder voller sprühender Überzeugung, wie er arbeitet: Dass er für die Fruchtbarmachung seiner Gewächshäuser und Felder nur hochveredelten Biokompost verwendet und zur Stickstoffanreicherung keine Chemie sondern Luzernen verwendet, eine Kleeart. "Von der Qualität meiner Arbeit bin ich zutiefst überzeugt. Das kommt rüber, das merken die Leute, das schafft Vertrauen!"

Die kommunikative Grundeinstellung von Fons Verbeek kommt nicht von ungefähr. Sein Betrieb gehört mit zu den ersten niederländischen Biounternehmen, die mit dem international verbreiteten Nature&More Label ihre Bereitschaft zur völligen Transparenz signalisieren: Über einen Nummerncode direkt auf dem Produkt können Verbraucher weltweit auf der Website www.natureandmore.com [1] umfassende Informationen über den Erzeugerbetrieb des gekauften Bioproduktes abrufen. Fons Verbeek ist übrigens unter der Erzeugernummer 166 zu finden.

Seit 2004 hat das weltweit tätige Biounternehmen Eosta (Niederlande) das Transparenzsystem Nature & More als Lösung für mehr Transparenz in der Lebensmittelerzeugung entwickelt. Mithilfe von erzeugerspezifischen Etiketten kann sich jeder Interessierte via www.natureandmore.com [1] über den Erzeugerbetrieb seines gekauften Produktes informieren und erhält Einblick in alle relevanten Faktoren, die Einfluss auf Umwelt und soziale Herstellungsbedingungen haben.

Eosta Nature & More

Alexis van Erp

Transportweg 7

2742 RH Waddinxveen

+ 31 180 63 52 38

<http://www.natureandmore.com> [1]

alexis@eosta.com [2]

Pressekontakt:

openface.de

Markus Schmidt



Sanderfeld 5

21244 Buchholz

info@openface.de [3]

04186-888839

<http://www.openface.de> [4]

- [Gesundheit und Vorsorge](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 04:27): <http://www.medkom24.eu/node/14411>

Links:

[1] <http://www.natureandmore.com>

[2] <mailto:alexis@eosta.com>

[3] <mailto:info@openface.de>

[4] <http://www.openface.de>